Telegraphische Nachrichten.

Mannheim, 31. März. Die heute abend im Saalbau veranstaltete Vorfeier des Geburtstags des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck war von etwa 2000 Personen besucht und nahm einen sehr glänzenden Verlauf. Die Festrede hielt E. Echard, das Hoch auf den Fürsten Bismarck fand stürmischen Wiederhall.

Wiesbaden, 31. März. Der Komponist Franz Abt ist heute abend gestorben.

Franz Abt wurde am 22. Dez. 1819 zu Eilenburg als Sohn eines Predigers geboren. Er besuchte seit seinem zwölften Jahre die Thomasschule in Leipzig, studirte dann daselbst Theologie, beschäftigte sich aber gleichzeitig vorzugsweise mit dem Studium der Musik. Als Dirigent des philharmonischen Gesangvereins kam er in vielseitchen Verkehr mit Mendelssohn-Bartholdy, der auf seine Ausbildung wesentlichen Einfluß hatte. 1841 wurde er Kapellmeister am Hoftheater zu Bernburg, ging dann im Herbst desselben Jahres als Musikdirektor an das damals unter Leitung von Charlotte Birch-Pfeiffer stehende Stadttheater in Zürich, wo er später einen Gesangverein leitete, an dessen Gründung er auch lebhaften Antheil gehabt hatte. Im Herbst 1852 siedelte er nach Braunschweig über, war zuerst stellvertretender Kapellmeister am Hoftheater, übernahm die Direktion der dortigen Singakademie und ward dann im Frühjahr 1853 als Hofkapellmeister angestellt, in welcher Eigenschaft er bis zum vorigen Jahre thätig war. Schon während seiner Universitätszeit schrieb und veröffentlichte Abt Tänze, leichte Klavierkompositionen und Lieder; später komponirte er, angeregt durch die Schweizer Sängerbinde, die ersten seiner vierstimmigen Lieder für Männergesang. Diesem Genre ist er treu geblieben und hat sich eine außerordentliche Popularität erworben. Die Opus-Zahl seiner Kompositionen dürfte die 600 weit überschritten haben; am bekanntesten ist wohl sein „Gute Nacht, Du mein herziges Kind."

London, 31. März. [Unterhaus.] Der Staatssekretär des Krieges, Hartington, erklärte, eine Diskussion über die englisch-russischen Unterhandlungen sei für jetzt nicht erwünscht. Die militärischen Vorbereitungen bedeuteten nicht eine Drohung gegen Rußland. Eine unvorsichtige Aeußerung könne leicht eine irrige Auffassung hervorrufen und die friedliche Lösung, für welche jetzt Aussicht vorhanden sei, in Frage stellen. Die Zusammenkunft des Emirs von Afghanistan mit Lord Dufferin betreffe u. a. auch die Frage wegen der genauen Definirung der bestehenden Arrangements mit dem Emir.

London, 31. März, abends. Das Unterhaus hat sich bis zum 9. April vertagt.

Cherbourg, 31. März. Die Königin von England ist auf der Reise nach Aix les bains hier eingetroffen.

Paris, 31. März. Alle bisher gemeldeten Listen für die Zusammensetzung des neuen Kabinets beruhen, der „Agence Havas" zufolge, auf Erfindung. Freycinet konferirte heute mit mehreren politischen Persönlichkeiten, darunter Sadi Carno und Spuller. Abends sollte Freycinet dem Präsidenten Grevy eine definitive Antwort bezüglich der Kabinetsbildung geben.

Paris, 31. März. Präsident Grévy hatte heute abend eine längere Unterredung mit Freycinet, eine definitive Erklärung über die Bildung eines neuen Kabinets hat aber Freycinet dabei noch nicht abgegeben.

Paris, 31. März. Der Senat genehmigte den von der Deputirtenkammer votirten Kredit von 50 Millionen für Tongking ohne Debatte.

Paris, 31. März. Ein Telegramm des „Temps" aus Hanoi den 30. d. meldet, die Schwierigkeiten hinsichtlich der Verproviantirung hätten die Brigade Négrier gezwungen, sich von Langson auf Thamnoi und Dongson zurückzuziehen. Die jetzigen französischen Positionen seien gut, die Verproviantirung nunmehr gesichert.

Plymouth, 31. März. Der Postdampfer „Gellert" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Aktiengesellschaft ist auf der Reise nach New-York heute mit gebrochener Schraube hier eingelaufen.

Deutsches Reich.

Wir meldeten bereits, daß dem Fürsten Bismarck der sächsische Hausorden der Rautenkrone in Brillanten verliehen sei. Wie wir jetzt aus dem amtlichen „Dresd. Journ." ersehen, hat der König von Sachsen bei seiner neulichen Anwesenheit in Berlin dem Kanzler die Insignien persönlich überreicht. — In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses für die Bismarckspende wurde konstatirt, daß es gelungen sei, durch weitere spezielle Sammlungen die auf dem Gutsantheil Schönhausen ruhende Belastung zu tilgen, sodaß das Ehrengeschenk schuldenfrei dargebracht wird. — Auch die Deutschen in Stockholm haben zur Bismarckspende gesammelt und 1200 Kronen an das Central-Comite in Berlin abgesandt. Am Ehrentage des Reichskanzlers versammeln sich sämmtliche in Stockholm lebende Deutsche zu einer großen Festlichkeit.

Wie der „Voss. Ztg." aus Brüssel gemeldet wird, hat das belgische Ministerium beschlossen, der Kammer beim Zusammentritt nach den Osterferien einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher den König ermächtigt, persönlich den Titel „Souverän des freien Kongostaates anzunehmen.

Nach einer dem Bundesrath gemachten Vorlage über die Kautionen der Marine-Zahlmeister sollen die letzteren, sofern sie sich in Rendanten-Stellungen befinden, 9000 M., im übrigen 2500 M. Kaution hinterlegen. In einer beigegebenen Begründung wird ausgeführt, daß die bisherige Einrichtung von Kommissionen mit solidarischer Haftbarkeit der Mitglieder — zweier Offiziere und des Zahlmeisters — sich als ausreichend nicht erwiesen hat, zumal da die Offiziere nicht eine so umfassende und eingehende Geschäftskenntniß haben konnten, als für die Kassengeschäfte erforderlich war, die deshalb doch in der Hand des für den Verwaltungsdienst ausgebildeten Mitgliedes der Kommission, des Zahlmeisters, lagen. Zur Beseitigung der hervorgetretenen Uebelstände sind über die Ergänzung und Erziehung des Zahlmeisterpersonals neue Vorschriften erlassen worden.

Bismarckfeier in Berlin.

Von dem Festzuge der Kriegervereine theilt unser berliner A.-Korrespondent die folgende hübsche Episode mit: Der Reichskanzler schritt, geleitet von seinen beiden Söhnen, zunächst die Front der Kameraden der Garde-Dragoner-Regimenter ab, bei deren ersterem bekanntlich Herbert und Wilhelm gestanden haben. Letztere erkannten sofort mehrere ihrer Kriegsgenossen und stellten sie dem Vater vor. Da war u. a. der ehemalige Trompeter Fürstenberg. „Also Sie sind es gewesen," äußerte der Kanzler, „der meine Jungens bei Mars-la-Tour reingeblasen hat?!" Den ehemaligen Dragoner Fritsche, einen ergrauten Herrn, fragte der Reichskanzler, wann er gedient habe. „1868!" war die Antwort. „Also unter meinem Freund v. Barner (dem Helden von Königgrätz)?" „Nein, unter Oberst v. Katte!" „Ach, das ist schon lange her!"

Die Rede, in welcher der Fürst den Kriegervereinen für die dargebrachte Ovation dankte, hatte ungefähr folgenden Wortlaut:

„Meine Herren und meine Kameraden, ich danke Ihnen, die Sie hierher gekommen sind, um mir zu danken für das, was wir alle gethan haben in gemeinsamer treuer Arbeit im Dienste unseres Königs und unseres Vaterlandes. Sie sind es, Kameraden, die meinen Rath, den ich Sr. Majestät unserem Könige gab, möglich gemacht durch die That. Ohne Ihre That wäre mein Rath von wenigem Erfolge gewesen. Rath und That mußten zusammenwirken, um das zu erreichen, was wir erreichen konnten und erreicht haben. Doch, Kameraden, Ihre That hatte das höhere Gewicht. Die Opfer an Gut und Blut, die Sie im Heere gebracht, sind nicht umsonst gebracht; sie haben dem Vaterlande Segen gebracht. Es ist unser Heer, unsere deutsche Armee, die uns das Palladium des Friedens erhält. Kameraden! In Hinsicht darauf lassen Sie uns ein Hoch bringen auf den Repräsentanten der That, auf Se. Majestät den Kaiser und König und sein ruhmreiches Heer!"

Als am Abend der Fackelzug vor dem hellerleuchteten Palais anlangte, hatte der Reichskanzler mit seiner Familie an einem Fenster des südlichen Vorbaues sich aufgestellt. Die Sänger marschirten in den Vorhof und stellten sich unter den Fenstern auf. Während der Fackelzug langsam vorbeidefilirte, wurde die Bismarckhymne von den Sängern zum Vortrag gebracht. Der Fürst sah mit den Zeichen großer Freude dem Vorbeizuge zu und bekundete wiederholt seine lebhafteste Theilnahme an den einzelnen Gruppen.

Ein Chargirter der Kunstakademiker reichte vom Pferd aus auf der Degenspitze einen Lorbeerkranz zum Fenster des Fürsten hinauf, die Frau Fürstin nahm ihn in Empfang und legte ihn über die Helmspitze ihres Gatten — eine ehrliche Huldigung, die den lautesten Jubel der Menge hervorrief. So lange der Zug vor dem Palais vorbeizog, nahmen die stürmischen Hurrahs kein Ende.

Die kurzen Pausen, welche ab und zu in dem Zug entstanden, benutzte der Fürst, um sich ein wenig niederzusetzen und — vielleicht auf Ordre seines dicht hinter ihm stehenden Hausarztes — aus einem Glase einen erfrischenden Schluck Milch zu nehmen. Ein kräftiges Prosit könte ihm von dem Spalier bildenden Publikum, und freundlich lächelnd dankte der Gefeierte.

Als die letzten Theilnehmer des Fackelzuges vorüber waren, traten die Sänger wiederum vor das Fenster und intonirten ein trefflich abgestimmtes dreimaliges „Hoch soll er leben!" Nun beugte sich der Reichskanzler aus dem Fenster und rief mit lauter Stimme: „Dank! Dank! Es war sehr schön! Noch zehn Jahre so!" Und wiederum brausten die Hochrufe durch die Luft. Dann merkte man, daß der Kanzler noch etwas zu sagen habe, und mäuschenstill ward es sofort.

Fürst Bismarck sprach nun in seiner markanten Weise etwa folgendes:

„Nun lassen Sie uns noch zum Schlusse unseres erhabenen Monarchen gedenken, der uns seit vierzehn Jahren mit starker Hand den Frieden erhalten hat und uns denselben auch ferner erhalten wird. Unser erhabener Monarch, dessen Kraft in der Treue seines Volkes wurzelt, Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser, er lebe hoch!"

Daß dieses Hoch ein begeistertes Echo fand, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Mit diesem schönen Schlußaccord endete die wohlgelungene, durch keinen Unfall getrübte Festlichkeits-Episode von dem Kanzlerpalais.

* * *

Das schon erwähnte Ehrengeschenk der Backnanger Leder-Industriellen an den Reichskanzler ist in der Schuhfabrik von Gustad Stelzer fertig gestellt worden. Die Stiefel aus genarbtem schwarzem Leder, von 2 afrikanischen Häuten der West- und Ostküste, Sierra Leone und Zanzibar, in der Lederfabrik von Fritz Käß jun. fertig gestellt, haben eine Schafthöhe von 90 cm und sind in der äußeren Ausstattung als Kürassierstiefel streng ordonnanzmäßig nach eingeholtem Maß und den Leisten gefertigt. Das Schaftleder aus butterfarbigem Schafleder ist mit einer Widmung in Seidenstickerei ausgestattet, welche schwarz in altdeutscher Schrift mit rothen Initialen, von Lorbeerzweigen umrahmt und mit Schleifen in unseren Landesfarben geschmückt, in dem Stickegeschäft von Fräulein Hummel in Stuttgart prächtig ausgeführt wurde. Den rechten Stiefel ziert die Inschrift: „Widmung zum 1. April 1885," den linken: „Die Lederindustrie Backnangs." Dem in der That sinnreichen Geschenk ist eine Adresse beigefügt, die in einfachster Ausstattung die Namen der Gerbereibesitzer von Backnang enthält.

Halle, den 1. April.

— Unsere Stadt prangt zur Bismarckfeier in einem so reichen Fahnenschmuck, wie er nur besonders hohe Festtage auszuzeichnen pflegt — ein Beweis, in wie hohem Maße sich der Reichskanzler auch der Verehrung der hallenschen Bürgerschaft erfreut. Selbstverständlich haben auch die öffentlichen Gebäude geflaggt und auch die Hausmannsthürme zeigen den gewohnten Festesschmuck. Von einzelnen Häusern wehen Fahnen in den Bismarckschen Hausfarben (blau-weiß) herab.

— Die Glückwunschadresse der hiesigen Studentenschaft, die durch eine gestern von hier abgereiste Deputation dem Reichskanzler überbracht wird, ist ein wahres Kabinetstück der Zeichenkunst und verdient eine nähere Beschreibung. Drei eingezeichnete Säulen, deren mittelste reich ornamentirte das farbig ausgeführte Bismarck'sche Wappen mit der Fürstenkrone umkrängt von Lorbeer und Eiche umschließt, stellen den Rahmen dar, in den sich Text und Bilder eingefügt haben. Rechts ist der Text zu lesen, oben, unten und links ziehen sich die Aquarellbilder hin. Das große Mittelbild füllt eine junge Rittergestalt in schwerer Rüstung, deren Stahlfarbe das Bild des Ritters von den umgebenden rothen Draperien malerisch abhebt. Seine Linke hält ein Wappenschild mit der Inschrift: „Treu zu Kaiser und Reich." die nervige Rechte zeigt mit erhobenem Schwerte auf die Jahreszahlen 1. April 1815 — 1. April 1885, die auf einer über dem Ritter schwebenden von einem Lorbeerkranz umschlungenen Cartouche angebracht sind. Der Beschauer ersieht, daß die jugendliche Ritterscheinung die Studentenschaft verkörpern soll. Ueber die ganze Adresse breitet der preußische Königsadler seine Fittiche aus; fest umklammert er in seinen Klauen die Reichsinsignien, Scepter, Schwert und Reichsapfel. Unter ihm lagern von einander abgewendet die Kriegs- und die Friedensgöttin, jene stark bewehrt und mit einem Gorgonenschilde, diese mit Palme und Füllhorn lieblich geschmückt. Beide Figuren deuten auf Bismarck's Thätigkeit in Krieg und Frieden hin und zwischen ihnen sind die Medaillonportraits der beiden Könige, denen er gedient hat, sichtbar. Die Königsbildnisse scheidet eine Säule, auf welcher ein jugendlicher gefügelter Cherub steht, der die Krone des Deutschen Reiches trägt. Ein Fruchtkranz, der sich um den Knaben windet, versinnbildlicht das Gedeihen des deutschen Vaterlandes. Von der Gegend der Krone aus strahlt eine Sonne, die selber unsichtbar ist, von deren vergoldeten Strahlen aber sich die ganze Gruppe prächtig abhebt. Weiter haben auf die Thätigkeit des Kanzlers die beiden Eckbilder, die en relief gehalten sind, Bezug. Links schreitet ein junger Held vorwärts, das Schwert in der Rechten, zur Linken ein nebenher gehender Löwe. Das Bild soll sagen, und dies wird auch durch die Worte: „Durch Kampf zum Sieg" bestätigt, daß Bismarck mit der Kraft eines Helden und dem Muthe eines Löwen gekämpft hat. Das andere Eckbild atmet die Ruhe eines Helden, der sein Werk siegreich vollendet hat, und die Wachsamkeit, mit der er seine Erfolge festhält. Symbolisirt sind diese Eigenschaften durch eine ruhig dahinthronende Heldenfigur, die sich auf ein von Lorbeer umwundenes Schwert stützt, einen ruhenden Löwen zur Seite hat und von den Wappen des geeinigten Deutschlands umstellt ist. Darunter stehen die Worte „Einigkeit macht stark." — Der untere Theil des Blattes ist der Studentenschaft überlassen. Das in der Mitte abgebildete Gebäude bedarf keiner weiteren Erklärung; jeder Hallenser weiß es an der Alten Promenade stehen und die Ueberschrift mit dem Namen Friedrich Wilhelms III. und der Jahreszahl 1834 thut ein übriges. Links und rechts davon gruppiren sich die Fakultäten in symbolischer Darstellung, die Theologie mit Bibel, Kreuz und Palme, die Rechtswissenschaft mit dem corpus juris, dem Schwert und der Waage, die Heilkunst mit Schaale und Schlange. Wir können diese Schilderung nicht schließen, ohne dem Lithographen Hrn. Ernst Halle von hier, dem Schöpfer dieses Kunstwerks, unsere uneingeschränkte Anerkennung zu spenden. — Was die Adresse selbst anbelangt, so ist die Anrede in großen Initialen, der Text selbst in Rundschrift ausgeführt. Die Adresse hat folgenden Wortlaut:

Seiner Durchlaucht dem Reichskanzler Fürst Bismarck erlauben sich die studentischen Korporationen der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg in dankbarer Anerkennung der hohen Verdienste um die Größe des deutschen Vaterlandes ihre ehrerbietigsten Glückwünsche zum 70. Geburtstage darzubringen, in der Hoffnung, daß Seine Durchlaucht noch lange wirken mögen zum Wohle des Vaterlandes, zu Deutschlands Macht und Ehre.

Die Unterschriften sind auf den beifolgenden Bogen verzeichnet; es sind alle studentischen Korporationen vertreten mit Ausschluß der Corps, die gemeinsam mit den entsprechenden Verbindungen anderer Universitäten sich in einer besonderen Adresse dem Kanzler nahen.

— Im fünften kommunalen Bezirksverein sprach gestern abend Hr. Prof. Freytag über Arbeiterwohnungen in West- und Osteuropa. Seine Darlegungen zeigten, in wie hohem Maße die Beschaffenheit der Wohnung den Gesammtzustand der Bevölkerung illustrirt. Von keinem Volke wird das Alleinbewohnen eines Hauses und die zweckmäßige Einrichtung desselben höher angeschlagen als vom Engländer. Diese Neigung haben die Mäßigkeitsvereine benutzt, um gegen die Trunksucht, die in England bei hoch und niedrig, unter den Männern und unter den Weibern, in Stadt und Land verbreitet ist, vorzugehen. Mit Erfolg hat man z. B. der londoner Arbeiterbevölkerung draußen in den Vorstädten, aus denen sie durch die ober- und unterirdischen Bahnen nach ihren Werkstätten fahren, zu eigenen Häusern mit Gärten verholfen; die Arbeiter werden durch den stolzen Besitz eines eigenen Heims, das ihnen auch das Wahlrecht verleiht, zur Sparsamkeit und Reinlichkeit angehalten und wenden sich vom Trunke ab. Oefters ist das sogen. Cottage-System für den Hausbau gewählt, bei dem zwei Wohnungen, indeß mit gesonderten Eingängen, ein Haus bilden. Ein Modell, das Hr. Gundlach gefertigt hatte, diente zur Veranschaulichung der Einrichtung. Durch die Hausthür tritt man in eine Vorhalle ein; nach vorn liegt das Schlaf-, nach hinten das Wohnzimmer, welches letztere zugleich die Küche vertritt. Hat die Familie größere Kinder, so werden in den Schlafzimmern Verschläge hergestellt. Für den Engländer ist der Kamin wichtiger als für den Russen der Ofen. Dieser wärmt nur, aber am Kamin lebt man. Hierhin wird der Fremde geführt, hier versammelt der Arbeiter am Abend seine Familie um sich. Am Kamin wird gekocht, gebacken, gebraten; er vermittelt zugleich die Ventilation. Auf ihm sind Uhr, Nippsachen, Leuchter aufgestellt. In einer Art Büffet ist Porzellan ꝛc. untergebracht. Die Liebhaberei für die Ausstattung der Küche, die, wie gesagt, bei dem Arbeiter sich mit der Wohnstube verbindet, geht durch alle Kreise. Waschkessel, Bank mit Eimern und dergleichen befinden sich in einem besondern Raum. In einem 5. Raume sind die Geräthe ꝛc. untergebracht. Die geringe Zahl der Fenster erklärt sich aus der Vorliebe des Engländers für etwas dunkle Wohnungen. Der Fußboden ist mit Teppichen und Läufern belegt. Den Tisch hat Redner nie ohne eine Decke angetroffen, zu der ein bunter Stoff gewählt ist. Ställe und Aschengrube sind in einem Nebenhäuschen. Die Gärten hinter diesen Häusern sind durch ziemlich hohe Mauern von einander getrennt; denn der Engländer wünscht sich nach der Arbeit die größte Ruhe. Die Miethe für ein solches Haus beträgt 240 M., eine Summe, die der londoner Arbeiter zahlen kann, denn er verdient im Sommer täglich 5 bis 6 M., im Winter 4 bis 5 M. Den vollsten Gegensatz zu den englischen Wohnungsverhältnissen bilden die polnischen und russischen, denen sich Redner nach Seitenblicken auf Frankreich, Spanien und die Niederlande zuwandte. In Osteuropa stößt man auf das Blockhaus, das aus niemander gefügten Baumstämmen hergestellt, in den Fugen mit Lehm verschmiert und mit Moos und Flechten ausgelegt ist. Während in England die Schieferbedachung vorherrscht, deckt der Osteuropäer sein Dach mit Schindeln und Stroh ein. Das Haus hat nur zwei Räume. In dem einen steht ein großer Lehmofen und um Wand und Ofen ziehen sich Bänke. Die Bank ist auch für die Nacht die Ruhestätte; bei Tage werden die Kozen, Decken u. s. w. zusammengerollt in einen Winkel gethan. Vierfüßler, Geflügel, Jungvieh leben mit in den beiden Räumen und füllen sie mit dem schanderhaftesten Geruch. In Osteuropa kennt man auch die Höhlenwohnungen, die sich selbst in die Nähe großer Städte, z. B. Kiew, wagen. Es wäre besser, wenn die Arbeiter im Osten höhere Ansprüche in Bezug auf Wohnung und Ernährung stellen wollten, sie würden dann auch fleißiger sein. Der interessante Vergleich zwischen dem Osten und Westen unseres Erdtheils in Bezug auf die Wohnstätten fand allseitig Dank. — Auf Wunsch des Hrn. Vorsitzenden legte Hr. Gundlach in Kürze die Ziele des Hausbesitzervereins dar; dann kam die Verunreinigung der Wuchererstraße durch die haushoch beladenen Strohwagen, die nach Cröllwitz fahren, zur Sprache; Hr. Dr. Günther versprach dieserhalb sich mit Hrn. Amtsvorsteher Stridde — in Giebichenstein ist nämlich dieser Mißstand bereits öffentlich verhandelt — ins Einvernehmen zu setzen. Mit einer patriotischen Ansprache durch den Hrn. Vorsitzenden und einem dreifachen Hoch auf den Reichskanzler wurde die Versammlung geschlossen.

— Mit dem heutigen Beginn des Schuljahres 1885/86 blicken zwei städtische Lehrer auf eine nun vollendete 25jährige Amtsthätigkeit zurück. Es sind dies die beiden Herren A. Kummer, Lehrer an der Knabenbürgerschule und Fr. Meyer, Lehrer an der alten Volksschule. Ersterer hat die ganze erwähnte Zeit über in städtischen Diensten gestanden. Auch die Förderung der Lehrerinteressen hat sich derselbe angelegen sein lassen. Z. B. war er 6 Jahre Vorsitzender des Hallenschen Pestalozzi-Zweigvereins und bereitete als solcher die große im Jahre 1868 hier abgehaltene Generalversammlung des Provinzialpestalozzivereins mit Geschick und Umsicht vor. 12 Jahre hindurch fungirte er als Schriftführer im Hallenschen Lehrerverein, auch war er der erste, welcher die Leitung unserer Ferienkolonien und zwar die ersten Jahre unentgeltlich übernahm. Auch Hr. Meyer, welcher vor seinem Amtsantritt in Halle vier Jahre in Schaffstädt wirkte, hat in gleich uneigennütziger Weise die Berufsinteressen vertreten. Vier Jahre führte er z. B. die Kassengeschäfte des Provinzial-Pestalozzivereins und verwaltete 14 Jahre unentgeltlich die Agentur des Provinzialfeuerversicherungsvereins der Prediger und Lehrer. Ein ehemaliger Seminargenosse der beiden genannten, Hr. Lehrer Holzmacher in dem benachbarten Beesen, vollendet seine 25jähr. Dienstzeit am 17. April, an welchem Tage er im Jahre 1860 in die Schule zu Ammendorf als Lehrer eingeführt wurde. Herzen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850402043/fragment/page=0001

Kummer wurde heute früh von der Kapelle des Hr. Stadtmusikdirektor Halle eine Morgenmusik gebracht, auch in der Schule wurde den Jubilaren seitens der Kollegen eine Ovation bereitet.

— Durch die kirchliche Armenpflege in der Glauchauischen Gemeinde sind zur Konfirmation 40 Mädchen mit Zeug und Kleidern bedacht worden. Ferner wurden noch 70 Gesangbücher vertheilt. — Ein ungenannter Geber hat neuerdings 100 Mark geschenkt.

— Mit dem heutigen Tage treten bei den Gerichten die am 1. Okt. 1879 aufgehobenen Gerichtskassen wieder ins Leben, nachdem die Steuerexpeditionen für die Gerichtskostenerhebung gestern ihre Thätigkeit beendet haben. Bei der Gerichtskasse des hiesigen Amtsgerichts fungirt als Rendant der von Suhl hierher versetzte bisherige Amtsgerichtssekretär Rennert und als Controleur der frühere Hauptsteuerassistent-Controleur Lemme von hier. Infolge der Wiedereinführung der Gerichtskassen hat übrigens eine ganz bedeutende Vermehrung der Subalternbeamtenstellen und auch ein umfangreicher Wechsel in dem Personal bei den Gerichten stattgefunden, wovon namentlich auch das hiesige Amts- und Landgericht und die Staatsanwaltschaft betroffen sind. Für eine große Anzahl junger Beamter ist diese Organisation insofern von großem Nutzen, als sie infolge derselben bedeutend avancirt und beziehungsweise etatsmäßig angestellt worden sind, worauf sie andernfalls noch jahrelang hätten warten können.

— Für den auf 13,400 M. veranschlagten Bau des Reiß- und Wittekindstraßenkanals in Giebichenstein waren für den am Montag auf dem Geschäftszimmer des Gemeinde-Vorstandes stattgefundenen Submissionstermin folgende Offerten abgegeben: W. Rentsch-Halle 24¼ Proz., K. Linse-Böhmstedt 15 Proz., Reinh. Fiebler-Giebichenstein 15 Proz., Schubarth & Geppert daselbst 14,7 Proz., A. Metze daselbst 8,6 Proz., L. Köhler daselbst 5 Proz., G. Loether-Halle 4 Proz., sämmtlich unter dem Kostenanschlage; außerdem erhielt sich die Gesammtarbeit auszuführen: W. Kirschke-Halle für den Preis von 12,188.95 M. (ca. 9 Proz.), Franz Vogel-Giebichenstein für 12,003.05 M. (ca. 10½ Proz.), Fr. George-Halle für 12,000 M. (ca. 10½ Proz. unter dem Anschlage.)

— Die gestrige Sitzung des hies. Techniker-Vereins wurde durch den Vorsitzenden, Hrn. Taube, mit einigen geschäftlichen Mittheilungen und Begrüßung der zahlreich anwesenden Gäste eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung erhielt Hr. Ingenieur Angermann das Wort zu dem angekündigten Vortrage über Centralheizung. Ausgehend von der Thatsache, daß fortschreitend mit der Entwickelung des modernen Kulturlebens auch höhere Anforderungen an alle Fächer der Wissenschaft, welche das Wohlbefinden der Menschen bedingen, gestellt worden sind, gilt dies auch von der Heizung resp. Erwärmung der Räume, welche dem Menschen zum Aufenthalt dienen in Bezug auf Hygiene, größeren Komfort, Ersparniß an Arbeit und Zeit. Diesen Anforderungen zu genügen, ist der Heiztechnik bereits in hohem Grade gelungen. Der Vortragende besprach hierauf eingehend die Vorzüge der Centralheizung gegenüber der Lokalheizung, ging auf die einzelnen Heizsysteme, als Luftheizung, Wasserheizung (Warmwasser- oder Niederdruck-Wasserheizung, Mitteldruck-W.-H. und Heißwasser- oder Hochdruck-W.-H.), Dampfheizung und kombinirte Heizungen näher ein, gab spezielle Beschreibung der Konstruktionen, schilderte die Vorzüge und Nachtheile der genannten Systeme, verglich sie mit einander und erklärte die Anwendbarkeit für einzelne Fälle. Dem Vortragenden wurde für seinen interessanten Vortrag der Dank der Anwesenden durch Erheben von den Plätzen abgestattet. Hr. Techniker Gurt gab hierauf ein Referat über Rauchdrukte, besprach einzelne noch erhaltene Bauten der älteren Zeit wie einige neuere Konstruktionen. Eine Exkursion nach Staßfurt zur Besichtigung des dortigen Steinsalzbergwerkes wurde am Schluß von dem Vorsitzenden in Aussicht gestellt.

— In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. gegen den Zimmermann Friedr. Joh. Aug. Trobitzsch wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung, Vergehen gegen § 303 des Str.-G.-B., verhandelt. Der Angeklagte, bisher noch nicht bestraft, war beschuldigt, am Abend des 22. Febr. eine große Schaufensterscheibe des Sattlermstr. Helling hier, Gr. Ulrichstraße, mit einem faustgroßen Steine eingeworfen zu haben, was er auch eingestand. Zu seiner Entschuldigung führte er an, betrunken gewesen zu sein. Thatsache ist, daß er an erwähntem Abend im Helling'schen Hause, wo er wohnte, in angeheitertem Zustande Lärm gemacht hat und deshalb von seinem Hauswirthe auf die Straße befördert worden ist, worüber er in Wuth gerathen und durch Einwerfen der einen Werth von 100 M. repräsentirenden Scheibe sich zu rächen gesucht hat. Die Staatsanwaltschaft hielt in Anbetracht des erheblichen Schadens und der rohen That 1 Monat Gefängniß für angemessen. Der Gerichtshof erkannte, die bisherige Unbescholtenheit T.'s berücksichtigend, auf 10 Tage Gefängniß nebst Tragung der Kosten. — Der schon vielfach vorbestrafte Drehorgelspieler Karl Ludw. Georg Daniel Beutler hier war wegen öffentlicher Beleidigung und Körperverletzung angeklagt. Am 9. März befand er sich in Silbitz, um dort mit seiner Drehorgel zu musiziren, was jedoch an besagtem Tage, einem Montage, dort nicht gestattet war. Den Vorhaltungen des Ortsschulzen Reußner begegnete er mit Schimpfreden 2c. Es wurde, da er „den anderen Leuten im Dorfe doch etwas vorpfeifen werde", seine Haftnahme angeordnet, die indeß nicht ohne Gewaltmaßregeln bewerkstelligt werden konnte. Selbst noch auf seinem Transport mittels Wagen nach dem Amtsbezirksgefängniß zu Naumburg ist es zwischen ihm und den ihm als Transporteure beigegebenen Knechten zu Thätlichkeiten gekommen, als ihn seine, dem Transport nacheilenden Verwandten, Frau, Schwiegervater und Stiefsohn mit Hilfe entgegenkommender Handwerksburschen zu befreien versuchten. Bei diesem Versuch hat er einen Knecht in den Arm gebissen und dem andern die Jacke zerrissen, er selbst aber mit einem Stocke einen tüchtigen Hieb auf den Kopf bekommen. Der Angeklagte stellte den Vorgang freilich ganz anders dar und zwar so, als ob er der Angegriffene und zuerst Beleidigte gewesen. Sein Vorgehen wurde als ein, auf allergefährlichste und frechste Weise verübtes bezeichnet, wofür entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf 3 Monate Gefängniß nebst Tragung der Kosten erkannt, außerdem dem Beleidigten, Ortsschulzen Reußner zu Silbitz, Publikationsbefugniß auf Kosten des Angeklagten zugesprochen wurde, worauf Hr. Reußner indeß verzichtete, da Kosten von 2c. Beutler nicht zu erlangen. Letzterer wanderte vorläufig in die Haft zurück.

— Der auf der Grube „Walthers Hoffnung" bei Stedten beschäftigte polnische Arbeiter Michael Nowak kehrte am Sonntag abend aus Schraplau zurück, wo er verschiedene Einkäufe gemacht hatte und ging in Stedten in die Arbeiterkaserne des Hrn. Rittergutsbesitzers Schild, um an in diesem Hause wohnenden Landsmann zu besuchen. Kaum hatte N. indeß das Haus betreten, so wurde er von mehreren polnischen Arbeitern überfallen und derart mit Messerstichen, Stockhieben, ja sogar einem Schlage mit dem Beile traktirt, daß er schwer verletzt sofort in die hiesige kgl. Klinik gebracht werden mußte. Die Thäter waren unter Mitnahme eines Paares neuer Stiefeln, die sie N. entrissen, entflohen, sind indeß erkannt und werden ihrer Strafe nicht entgehen. Der Uebelthäter selbst aber soll nicht N. sondern einem andern gegolten haben.

Universitäts-Nachrichten.

* **Jena.** Professor Dr. Lorenz in Wien ist zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Gesammtuniversität Jena ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der bekannte Prof. Hummel in Weimar, ein Schüler Friedrich Prellers, feiert am 1. April sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Am 1. April 1835 war er in das Atelier Prellers eingetreten.

† Die Arbeiten zur Internationalen Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legirungen in Nürnberg schreiten in allen Beziehungen rasch fort. Der innere und äußere Verputz des Hauptgebäudes sowie die dekorative Ausstattung desselben durch Professor Billon, das Gastwirthschaftsgebäude, das Kesselhaus und die übrigen Annexbauten, die Gartenanlagen, die Rohrlegung für die Gas- und Wasserleitung sind bereits soweit gefördert, daß man sich der sicheren Hoffnung hingeben kann, daß die Internationale Ausstellung in Nürnberg zu jenen seltenen Ausstellungen gehören wird, welche bei ihrer Eröffnung fix und fertig sind. Sie wird ohne die verschiedenen größeren Sammlungen, welche über 2000 Gegenstände enthalten werden, mehr als 3000 Kunstwerke von der egyptischen Zeit bis zum Beginne unseres Jahrhunderts vorführen und so ein hochinteressantes Bild der Entwickelung der Metallgewerbe geben.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur bei unter Angabe der Quelle gestattet.

—b. **Gräfenhainichen,** 30. März. Die Mitglieder des Vorschußkassen-Vereins Gräfenhainichen, e. G., hielten gestern im „Goldenen Stern" ihre Generalversammlung. Das Kassageschäft im letzten Geschäftsjahre belässt sich auf 381,729,69 M., der Gewinn auf 7190,57 M. Die Mitglieder, deren Zahl 565 ist, erhalten an Dividende 6,70 Proz. gegen 6,90 Proz. im Vorjahre. — Ein Kunstgenuß wurde uns am Sonnabend durch ein Konzert der Pianistin Frl. Martha Winkler aus Berlin zu theil. Die jugendliche Künstlerin ist ein Kind unserer Stadt und hat bereits in größeren Städten, auch in Halle, mehrfach mit Erfolg konzertirt.

∧∧ **Bitterfeld,** 31. März. Im benachbarten Greppin wurden vorgestern früh gegen 1 Uhr die Einwohner durch Feuerlärm geweckt. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß das Feuer nicht im Orte selbst war sondern die beiden Strohdiemen des Hrn. Amtmann Lexus daselbst, welche sich auf freiem Felde etwa 1000 Schritt vom Dorfe entfernt befanden, brannten. Dieselben enthielten 252 Schock Stroh und waren nicht versichert, sodaß dem Besitzer ein Schaden von ca. 3000 M. erwächst. Das Feuer ist nach den bisherigen Ermittelungen unzweifelhaft angelegt.

Vermischtes.

— [Zum Geburtstage des Reichskanzlers] theilt das B. T. aus dem Leben des Fürsten Bismarck folgende Anekdote mit: Im Jahre 1865, also in der „Konfliktszeit", wurde eine Nummer des „Kladderadatsch" konfiszirt. Der jetzt längst verstorbene Buchhändler Otto Petri in Rotterdam wußte sich ein Exemplar dieser Nummer zu verschaffen und ließ sie nachdrucken. Einige solche Nachdrucks-Exemplare sandte er zugleich mit einem Exemplar der niederländischen Verfassung an „Herrn Otto v. Bismarck-Schönhausen, Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Präsidenten des kgl. preußischen Staatsministeriums in Berlin" und erhielt darauf einige Tage später folgendes eigenhändige Schreiben:

„Ew. Wohlgeboren haben die Güte gehabt, mir einige Exemplare des bei Ihnen nachgedruckten „Kladderadatsch" vom 7. Mai, sowie ein Exemplar der niederländischen Staatsverfassung zu senden. Ich ergreife mit Vergnügen den Anlaß, Ihnen als Gegengabe ein Exemplar der konfiszirten Original-Nummer und der preußischen Verfassungsurkunde zu übersenden. Es wird mich freuen, wenn die Lektüre derselben dazu beiträgt Ihrem Interesse für staatsrechtliche Studien neuen Stoff zu gewähren.

Berlin, den 3. Juni 1865.

(gez.) v. Bismarck."

— [Schiffsuntergang.] Ein Telegramm aus Shanghai vom 30. März meldet, daß der englische Dampfer „Orestes" einen Passagierdampfer in Grund gebohrt hat. Siebzig Personen sollen ertrunken sein.

— [Impfgegner.] 20,000 Bürger in Leicester in England zogen dieser Tage auf dem Marktplatz, protestirten lärmend gegen den Impfzwang und verbrannten Dr. Jenners, dieses großen Wohlthäters der Menschheit, Bildniß. Lieber Pocken im ganzen Gesicht, als kranke Lungen! schrieen sie.

Vereine und Versammlungen.

Leipzig, 29. März. In einer heute hier zahlreich besuchten Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands konstituirte sich der Verband definitiv mit einer Mitgliederzahl von 475. Der Vierteljahrsbeitrag beträgt 3 M., wofür die Mitglieder Unterstützung in Krankheitsfällen, für etwaige Hinterlassene sowie kostenlosen Rechtsschutz durch den Verein erhalten. Die Statuten, von einer Redaktionskommission ausgearbeitet, wurden im ganzen angenommen. In den Vorstand wurden gewählt: Verbandsdirektor: J. Schröder, stellvertr. Dir. Karl Greve, 1. Protokollführer Max Jäger, II. Protokollführer Herm. Schrader, ferner acht Beisitzer, darunter Karl Osterloh-Halle; auch der Kontrollkommission des Vorstandes gehört ein hallesches Mitglied (Adolf Weber) an. Der Verbandsdirektor erhält ein jährliches Gehalt von 2000 M. sowie 400 M. Comptoirspesen. Dafür widmet sich derselbe ganz den Geschäften des Verbandes.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 31. März.

In zahlreichen Schaufenstern von Buchbindern 2c. sind gegenwärtig für sog. halle'sche Redensarten hergestellte karrikaturenhafte Bilder ausgelegt. Auf Fremde, die zum ersten mal Halle, die Stadt eines Händel, betreten, muß dies einen seltsamen Eindruck machen. Die Bilder sind wie die durch sie illustrirten Redensarten anstößig, wenn sie auch noch vor polizeilicher Beschlagnahme geschützt sind. In hohem Grade aber sind sie der Jugend verderblich und es ist kein Wunder, wie sehr jene glatten gewöhnlichen Redensarten schon in der Kinderwelt kursiren, wenn solche Sachen ausliegen. Und dann beklagt man sich über zunehmende niedrige Gesinnung, Frechheit und Rohheit! W.

Für Saarbrücken

gingen uns weiter folgende Gaben zu:

Glasermstr. N. 5 M., Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter zu Roitzsch 2,15 M., X. Y. Z. 2 M., Ungenannt 13,50 M.

Fernere Zuwendungen erbitten wir.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 31. März. Die Generalversammlung des Landerwerb-Vereins auf Aktien beschloß die Liquidation.

* Bremen, 31. März. Der Verwaltungsrath des Norddeutschen Lloyd stellte die Dividende auf 6½ Proz. fest.

* Paris, 31. März. Der gestrige heftige Rückgang des Kurses aller Französischen Renten hat dem Markt so viel Käufer zugeführt, daß sich heute eine bedeutende Reprise vollzog, wobei das Geschäft sich in sehr weiten Grenzen entwickelte. Für Italiener wirkte die bekannte Gruppe mit Macht ein, indeß sich eine Kursbesserung von mehr als ¼ Frcs. ergab. Russen seit auf beruhigende londoner Nachrichten. Die Bankaktien, die man gestern rücksichtslos geworfen hatte, waren heute wieder begehrt, sodaß Crédit Foncier mit 35 Frcs., Crédit Mobilier mit 8 Frcs., Banque Ottomane mit 7 Frcs. Hausse schließt. Egypter und Türken fest, für Suez-Aktien große Kauflust, infolge dessen der Kurs um 70 höher einsetzte und um 60 höher schloß, als die gestrige Endnotirung. Zum Schluß notirten: 3proz. Rente 76,20, 4½proz. Anleihe 106½, Credit Foncier 1345, Suez 2080, Italiener 96,75, Lombarden 293, Türken 17,25, Banque Ottomane 584, Egypter 342, Ungar. Goldrente 80,81, Orteriente 69½. (B.-H.)

— Louis Hahn & Co. Die vorstehende alte berliner Bankfirma wird mit heute zu bestehen aufhören. Der in weiten Kreisen bekannte Chef des Hauses, Herr Loesche, zieht sich nach einer 50jährigen Thätigkeit in das Privatleben zurück. Das Bankgeschäft von Anhalt & Wagener Nachf. wird die Kundschaft der Firma übernehmen.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 1. April, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,40	Laurahütte	100,50
4½% do. do.	104,40	Dortmunder Union St.-P.	57,75
4% Landsch. Ctr.-Pfbr.	102,30	Oesterreichische Kreditakt.	484,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,25	Franzosen	504,00
Mainz-Ludwigshafener	107,60	Lombarden	226,00
Marienburg-Mlawkaer	79,40	Galizier	107,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	193,75	4% Oesterr. Goldrente	89,25
Oberschlesische Eisenbahn	273,00	4% Ungarische do.	80,60
Ostpreußische Südbahn	98,40	5% Russ. 1877er Anleihe	96,25
Diskonto-Kommandit	199,90	4% do. 1880er do.	80,60
Darmstädter Bank	143,90	Russische Noten	209,50
Deutsche Bank	152,00	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 165,50, Sept.-Okt. 177,00, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 148,25, Sept.-Okt. 153,00, fest.
Hafer: April-Mai 144,00, Mai-Juni 144,00, günstig.
Rüböl: April-Mai 48,30, Sept-Okt. 52,00, ziemlich fest.
Spiritus: loco 42,10, Apr.-Mai 43,00, Mai-Juni 43,30, fest.
Petroleum: ult. 22,70, Sept.-Okt. 22,60, still.

Predigt-Anzeigen.

Am Karfreitag, den 3. April, predigen:

In U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Sup. D. Förster. Nach der Predigt Abendmahl. Nachm. 2 Uhr kein Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Armen der Gemeinde.) Sonnabend abends 6 Uhr allgem. Beichte Diak. Grimeisen. Tags darauf Abendmahl. — **St. Ulrich:** vorm. 10 Uhr Diak. Richter. (Ulriciana.) Nach beendigter Predigt allgem. Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Oberdiak. Pastor Wächtler. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahl Derselbe. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Armen der Gemeinde.) — **St. Moritz:** vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Abends 6 Uhr Diak. Nietschmann. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Armen der Gemeinde.) — **Hospitalkirche:** vorm. 8¾ Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Gründonnerstag vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl Pastor D. Hoffmann. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe. Karfreitag vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe. Abends 5 Uhr Beichte und Abendmahl Derselbe. Karfreitag vorm. 10 Uhr wird ein Nebengottesdienst im Konzerthaus, Karlstraße 12, durch Hilfspred. Bungeroth abgehalten werden — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** vorm. 10 Uhr Pastor Knuth. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 5 Uhr Passionspredigt Hilfspred. Müller. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Pastor Knuth. (Gesammelt wird eine Kollekte für Arme und Kranke der Gemeinde.) — **Domkirche:** Gründonnerstag abends 6 Uhr Vorbereitung Dompr. Albertz. Karfreitag vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Kommunion. Abends 5 Uhr Predigt und Vorbereitung Konsr.-R. Goebel — **Katholische Kirche:** Gründonnerstag, Karfreitag und Karsonnabend morgens 8 Uhr Gottesdienst und abends 7 Uhr Andacht.

Giebichenstein: Gründonnerstag Beichte Sup. Urtel. Karfreitag vorm. 9 Uhr Pastor Lessing. Nach der Predigt Abendmahl Sup. Urtel. Abends 6 Uhr Kand. Sanftleben.

Da unsere Kirche während der letzten Jahre am Karfreitag früh stets überfüllt war, so haben wir uns veranlaßt gesehen, für den diesjährigen **Karfreitag** (3. April) einen

Nebengottesdienst

einzurichten, welcher von 10—12 Uhr vormittags im

Konzertsaal, Karlstraße 12,

durch den Hilfsprediger Bungeroth abgehalten werden wird.

Wir machen auf diesen Gottesdienst namentlich die Bewohner des östlichen Theils unserer Gemeinde aufmerksam.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Laurentii.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 30. März.

Aufgeboten: Der Zimmermann Ernst Hermann Bude und Auguste Johanne Wilhelmine Wiebach (Dessauerstr. 2 und Poststraße 5). Der Maurer Karl Friedrich Schirm und Wilhelmine Friederike Karoline Dietz (Gütchenstr. 9 und Landwehrstr. 2). Der Postsekretär Paul Theodor Lorenz und Marie Anna Ebert (Naumburg und Leipzigerstr. 69). Der Schuhmacher Friedrich Karl August Schöbbel und Anna Christine Natalie Großkopf (Mannschelstr. 24 und Graseweg 1). Der Seiler Friedrich Johannes Mannes und Hermine Christiane Eleonore Eberhardt (II. Vereinsstraße 2 und Schützengasse 8).

Eheschließungen: Der Gymnasiallehrer Dr. phil. Wilhelm Ludwig Adolf Kaufmann und Gertrud Krukenberg (Buchsweiler und Am Kirchthor 17). Der Wagenschreiber Franz Menzel und Luise Emilie Bertha Wille (Charlottenstr. 20 und Magdeburgerstraße 44). Der Landwirth Paul Eduard Schulz und Emilie Rosa Thierberg (Eikendorf und Kl. Steinstraße 6). Der Schuhmacher Friedrich Wilhelm Kloppe und Wilhelmine Kuhlemann (Gr. Steinstr. 17 und Rathhausg. 2). Der Schlosser Gustav Kossuth Maximilian Fissel und Karoline Marie Griesebuch (Dachritzg. 4 und Raffineriestr. 6).

Geboren: Dem Maurer Franz Merker eine T., Marie Alwine (Kl. Klausstr. 7). Dem Schneidermstr. Hermann Voigt ein S., Friedrich Eduard Werner (Leipzigerstr. 4). Dem Kaufmann Wilhelm Eggers eine T. (Laurentiustr. 15). Dem Handarbeiter Arthur Haake ein S., Rembert August Anton (Dieminz). Dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Felix Krauser eine T., Charlotte Gertrude Margarethe (Wuchererstr. 14). Dem Universitäts-Prof. Dr. med. Bernhard Küßner ein S., Hans Felix Bernhard (Martinsberg 9). Dem Schlosser Gustav Schülbe eine T., Else Frieda (Kl. Ritterg. 2). Dem Schlosser Karl Bleß eine T., Karoline Anna (Wuchererstr. 15). (Eine unehel. T. (Entb.-Inst.). Ein unehel. S. (Entb.-Institut).

Gestorben: Martha Günther, 9 J. 11 M. 6 T. (Klinik). Des Fabrikarb. Robert Mangelsdorf T. Amalie Hedwig Martha, 3 J. 5 M. 11 T. (Graseweg 10). Des Maurermstr. Eduard Steinhauf S. Karl Wilhelm Johannes, 1 J. 1 M. 11 T. (Königstraße 31). Christiane Deiwerzeug, 83 J. 6 M. 27 T. (Gr. Berlin 4). Martin Julius Schreck, 4 J. 11 M. 10 T. (Wilhelmstr. 20). Des Schneider Richard Böttig S. Richard Georg Oskar, 2 M. 7 T. (Harz 45). Die Wittwe des verstorbenen Brauer Gottlob Taubert, Karoline geborene Frische, 80 J. 22 T. (Gütchenstr. 18). Eine unehel. T., 22 T. (A. d. Halle 19).

Nach Schluß der Redaktion:

Berlin, 1. April. [Privattelegr.] Das Oberverwaltungsgericht wies heute die Klage des Kaufmanns Wagner in Halle wider die Stadtgemeinde und Polizeiverwaltung daselbst betreffs der Freitreppe seines Hauses Gr. Ulrichstr. 40 ab.

Berlin, 1. April. [Priv.-Telegr.] Das hiesige Bankhaus Joseph Seegall ist insolvent; Passiva betragen schätzungsweise eine halbe Million.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850402043/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Beginn des neuen Schuljahres machen wir die betheiligten Eltern, Vormünder und Pflegeeltern darauf aufmerksam, daß an den städtischen Lehranstalten folgende jährliche Schulgeldbeträge zur Erhebung gelangen:

	für Einheimische	für Auswärtige
am Gymnasium	100 ℳ	150 ℳ
an der Realschule	100 ℳ	150 ℳ
an der höheren Töchterschule (Klasse I. bis VIII.)	100 ℳ	150 ℳ
an der Vorschule des Gymnas. u. der Realschule	80 ℳ	120 ℳ
an der Vorschule der höh. Töchtersch. (Kl. IX. u. X.)	80 ℳ	120 ℳ
an der Bürgerschule	30 ℳ	45 ℳ
an der Volksschule, an w. Auswärt. nicht aufgen. w.	18 ℳ	—
an der Fortbildungsschule	8 ℳ	12 ℳ

Wenn mehrere Geschwister gleichzeitig städtische Schulen besuchen, so beträgt das Schulgeld pro Jahr:

		für Einheimische	für Auswärtige
am Gymnasium an der Realschule an der höh. Töchterschule	für das 1. Kind	100 ℳ	150 ℳ
	für das 2. Kind	80 ℳ	120 ℳ
	für das 3. und jedes weitere Kind	60 ℳ	90 ℳ
an der Vorschule des Gymnasiums u. d. Realschule an der Vorschule der höh. Töchterschule	für das 1. Kind	80 ℳ	120 ℳ
	für das 2. Kind	60 ℳ	90 ℳ
	für das 3 und jedes weitere Kind	40 ℳ	60 ℳ

Hierbei macht es keinen Unterschied, ob Geschwister dieselbe Schule oder verschiedene der vorgenannten Anstalten besuchen.

An der Bürgerschule beträgt das Schulgeld:

	für Einheimische	für Auswärtige
für das 1. Kind	30 ℳ	45 ℳ
für das 2. Kind	24 ℳ	36 ℳ
für das 3. Kind	12 ℳ	18 ℳ

für das 4. und jedes weitere Kind nichts.

Aktive Militärpersonen des Unteroffizierstandes haben ohne Rücksicht darauf, ob sie eins oder mehrere Kinder in die Bürgerschule schicken, für jedes Kind 6 ℳ p. a. zu zahlen.

An der Volksschule wird für die Kinder und Pflegebefohlenen von Personen, welche nicht mehr als 660 ℳ Einkommen haben, ohne Rücksicht auf die Zahl ihrer die Volksschule besuchenden Kinder, nur der einfache, für ein Kind zu entrichtende Schulgeldsatz erhoben.

Von Personen, welche ein höheres Einkommen haben, wird an Schulgeld erhoben:

für das 1. Kind	18 ℳ
für das 2. Kind	12 ℳ
für das 3. Kind	6 ℳ
für das 4. und jedes weitere Kind nichts.	

An der Fortbildungsschule wird an Schulgeld erhoben:

	von Einheimischen	von Auswärtigen
für das 1. Kind	8 ℳ	12 ℳ
für das 2. Kind	6 ℳ	9 ℳ
für das 3. Kind	4 ℳ	6 ℳ
für das 4. und jedes weitere Kind nichts.		

Außer dem Schulgelde werden an Eintrittsgeldern, welche bei der Aufnahme der Kinder einmalig zu entrichten sind, erhoben:

am Gymnasium, der Realschule, der höheren Töchterschule und den Vorschulen dieser Anstalten 3 ℳ

Die Zahlung des Schulgeldes für das Gymnasium, die Realschule, die höhere Töchterschule, die Vorschulen der genannten Anstalten und die Fortbildungsschule hat vierteljährlich im Voraus, für die Bürgerschule und Volksschule in Monatsraten im Voraus zu erfolgen und ist nach Inhalt unserer Bekanntmachung vom 26. d. Mts. (Tageblatt Nr. 74 vom 28. März cr.) **vom 1. April dieses Jahres ab an die diesseitige Steuer-Receptur** (bisher Kämmerei II.) **im Rathhause, eine Treppe, Zimmer Nr. 4 resp. 5** während der Kassenstunden von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr pünktlich zu leisten. Im Falle nicht pünktlicher Zahlung tritt die Einziehung im Zwangsverfahren ein.

Halle a/S., den 29. März 1885. **Der Magistrat.**

Ein **Grundstück**, nahe am Bahnhof, sehr gut passend für eine größere Schlächterei, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. erbeten unter **A. D. 31** a. d. Annoncenexped. von **Gräfe** in **Halle**, Märkerstr.

Ein flotter **Gasthof** in einer Stadt ist krankheitshalber sofort zu verkaufen mit 3500—4000 Thlr. Anz., Miethsertrag 340 Thlr.

Ein flotter **Gasthof** mit Materialgeschäft in einem großen Dorfe ist zu verkaufen. Preis 9500 Thlr., Anzahl. 3000 Thlr. Uebergabe kann sofort geschehen.

Eine **flotte Restauration** in Halle ist zu übernehmen. Preis 1700 Thlr.

Ein flottes **Materialgeschäft** in einem großen Fabrikdorfe ist billig zu verkaufen mit 2000 Thlr. Anzahl.

Ein **Haus** ist zu verkaufen in Giebichenstein mit 500 Thlr. Anz. Preis 4000 Thlr., Miethsertrag 220 Thlr.

3 Schmieden, in Stadt und Land, sind zu verkaufen. Preis 3500 Thlr., Anzahl. 1500 Thlr. mit kompletten Werkzeug.

Alles Nähere bei **Dörge**, alter Markt 4.

Ich hin gesonnen mein **Colonialwaaren-, Cigarren- und Flaschenbier-Geschäft** sofort für 3200 ℳ größeren Unternehmen halber zu verkaufen. Selbiges bringt 4000 ℳ Reingewinn, ist Lage an der Hauptstraße eines Vororts, 10 Minuten von Leipzig gelegen und eignet sich für junge Anfänger. Adressen unter **O. H. 370** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Haus-Verkauf.

Mein in einem großen Dorfe belegenes **Hausgrundstück** mit flottem Material-Geschäft will ich aus freier Hand verkaufen. Briefe unter **A. S. 100** postlagernd **Zörbig.**

In einer Provinzialstadt ist ein am Markt (Eckhaus) in bester Lage gelegener **Gasthof**, welcher sich regen Besuches erfreut, Familienverhältnisse halber zu **verkaufen.** Derselbe enthält außer 7 Logirzimmern noch 2 Gast- und Nebenstuben, einen großen Tanzsaal, ferner Hintergebäude und außerdem befindet sich noch das Postgebäude im Grundstück. Bierumsatz 22 Tonnen p. Monat nebst entspr. Flaschenbiergeschäft. Preis 13,500 Thlr., Anzahlung 3—4000 Thlr. Off. bef. sub **H. z. 35744 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein **Laden,** für Fleischer pass., sof. zu verm. Giebichenst., Brunnenstr. 29.

Kleiner Laden mit Wohn. 1. Juli zu beziehen **Weidenplan 12, p.**

St., K. u. K. ist sof. v. kinderl. Leuten zu beziehen Henriettenstraße 3, I.

Laden

nebst Wohnung zum 1. Okt. zu beziehen **an der Moritzkirche 5, I.**

Wohnung zu vermiethen,

2 St., 2 K., Küche u. Zubehör, 1. Juli zu beziehen **Wuchererstr. 31.**

Die **Beletage Weidenplan 14** ist zum 1. Oktober zu vermiethen.

Besichtigung von 3—5 Uhr. Bitte zu melden **part. rechts.**

---

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör sofort zu beziehen. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Wegzugshalber eine **Wohnung** sofort zu vermiethen Parkstr. 3, III l.

Freundl. Logis zu 100—120 Thlr. sof. u. 1. Juli zu bez. Landwehrstr. 12 b. Keil

---

Die 2. Etage gr. Steinstraße 5

best. aus 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, ist pr. 1. Juli zu beziehen.

Hofwohn. nebst Niederlagsraum 1. Juli zu bez. **an d. Moritzkirche 5, I.**

Wohn. für 240 M. zu verm. und 1. Oktbr. zu beziehen. Näheres **Rannischestr. 11, 1 Tr.**

Ein Logis in der Nähe der Klausthorstraße zum 1. Jan. oder 1. Juli für ca. 120 Thlr. gesucht. Off. postlag. **O. C. 96** abzugeben.

---

3 St., 2 K., K. ꝛc., Garten., sogl. zu verm. **Liebenauerstraße 6.**

---

1. Oktober

Mühlweg 20 Beletage mit schattigem Garten zu vermiethen. Näheres part.

Eine kl. Wohnung (23 Thlr. incl. Straßenfegen) ist z. 1. Juli von 2 ält. anst. Leuten zu beziehen Steinweg 11.

Mauergasse 1 (am Waisenhause) herrschaftl. Wohnung von 6 heizbaren Piecen nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1 Tr. hoch.

Franckestr. 3, II. Etage zu verm. u. zum 1. Juli zu bez. Preis 150 Thlr.

Gesucht eine **Wohnung,** Nähe des Marktes, von ruhigen Leuten im Preise von 70—80 Thlr. Off. sub **K. 200** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Die von Herrn Direktor Scheidelwitz bewohnte **1. Etage gr. Steinstr. 13,** Mittelstr.-Ecke, z. 1. Okt. zu vermiethen. Eignet sich für Arzt oder Rechtsanwalt.

Daselbst die **2. Etage** zum 1. Okt. zu vermiethen. Preis 750 ℳ

Eine **Stube** an einz. Person pr. 1. Mai beziehbar **kl. Sandberg 15.**

---

2. Etage Margarethenstraße 2 mit 6 Stuben ꝛc., Gartenbenutzung, ist zum 1. Oktober zu vermiethen.

Vor dem Steinthor oder dessen Nähe sucht ein verheiratheter Beamter **Wohnung** im Preise von 80—100 Thlr., sogleich zu beziehen. Adressen erbeten sub **N. 100 Steinthor Nr. 13** bei **Buggert.**

Herrschaftliche Wohnung,

3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen **Anhalterstraße 12.**

Schöne Wohnungen

von 2 bis 3 Stuben, Kammer und Küche ꝛc., **vermiethet, 1. Juli beziehbar Wuchererstraße 40.**

An der Berliner Chaussee, in Diemitz Nr. 12,

ist die 1. Etage, 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, Garten und Zubehör, event. getheilt, per 1. Juli oder früher beziehbar, zu vermiethen. Näheres **Mühlicherweg 4.**

Mühlweg Nr. 3

(Haltestelle der Pferdebahn) ist das Hochparterre, bestehend in 5 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, Gartenbenutzung, per 1. Oktober beziehbar, an ruhige Miether zu vermiethen. Näheres **Mühlicherweg 4.**

Gesunde Souterrainwohnung,

best. in Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, p. 1. Juli oder früher beziehbar, an kinderlose Leute für 120 ℳ p. anno zu vermiethen **Mühlicherweg 4.**

Kartoffelkeller oder passende **Niederlage** gesucht. Offerten sub **30985** an **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.**

Freundliche **Hofwohnung,** 225 Mk., nur an einzelne Leute zum 1. Juli zu vermiethen Anhalterstraße 2a, 2 Tr.

Stube f. 1 Person sof. Steinweg 42, III.

Eine Dame sucht im Königsviertel oder dessen Nähe freundliche Wohnung für 6—900 Mk. Adressen sub Q. 1069 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Die II. Etage Kirchthor 22 (9 Piecen) ist per 1. Okt. im Ganzen oder getheilt zu verm. Besichtig. Nachm. 2—3 Uhr.

Möbl. Z. zu verm. gr. Steinstr. 14, II. l.

Möbl. Stube, Nähe des Marktes, zu vermiethen **gr. Märkerstr. 26, II.**

Möbl. Stube u. K. per Monat 12 ℳ **Rannischestraße 11.**

Daselbst **Privatmittagstisch;** auch außer dem Hause.

Gut mbl. Z. f. 1—2 H. Marienstr. 7, I. r.

Mbl. St. u. K. f. H. sof. Töpferpl. 10, II.

---

2 H. g. mbl. Wohn. Charlottenstr. 5, III.

Frdl. möbl. **Wohnung** vermiethet **alter Markt 25, I.**

Frdl. möbl. Z. m. K. Charlottenstr. 2, III.

Fein möbl. Zimmer Part. vornheraus zu verm. **Merseburgerstr. 12, p.**

Ein gut möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Forsterstraße 32, II.

Frdl. möbl. Wohn. Königstraße 22, I. r.

Fein möbl. Zimmer zu vermiethen **Martinsberg 4a, part.**

Anst. Schlafstellen Landwehrstr. 13.

Anst. Logis für e. Herrn gr. Klausstr. 34.

2—3 anst. Herren finden frdl. Logis u. Kost Taubenstraße 7/8, part. r.

J. Kaufm. a. Mitbew. ges. Martinsg. 7, I.

Anst. Schlaf m. K. Schmeerstr. 17/18 H. III

Damen finden Aufnahme. Fr. **Engling,** Hebamme, Halle a/S., Schmeerstr. 17/18.

Ein gut empfohlener junger Materialist, welcher in schriftlichen Contorarbeiten nicht unerfahren ist und kleine Touren besorgen kann, findet in meinem Geschäft sofort oder später Stellung. Off. sub K. A. 226 bef. Haasenstein & Vogler, Halle.

Einen Barbiergehülfen sucht Wilh. Raute, Friedrichstr. 44.

Kräftige Männer zur Gartenarbeit sucht Kuttelhof 1, I.

Ein kräftiger junger Mensch zur Unterstützung in einem Kaufmannsgeschäft gesucht. Meldungen bei **H. Raute, Geiststraße 42.**

E. tücht. Korbmachergeselle a. geschl. Arb. ges. K. Reinhardt, kl. Brauhausg. 22.

Maurer-Polier

für dauerad gesucht.

Offerten in der Expedition d. Ztg. niederzulegen unter **L. 1064.**

In ein. Colonialwaaren-Detail- u. Engros-Geschäft ist die Stelle eines Lehrlings zu besetzen. Reflektant muß eine angenehme Persönlichkeit und im Besitze des Zeugnisses für den Einjährigen sein. Kost und Logis im Hause. Sonstige Bedingungen werden auf Anfrage unter der Adr. G. H. 1 postl. Erfurt gern mitgetheilt.

Für meine Bäckerei und Konditorei suche einen **Lehrling**

A. Winter, gr. Märkerstr. 17.

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen **Herzer,** Klempnermeister, Geiststr. 65.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das **Barbiergeschäft zu erlernen,** kann sofort in die Lehre treten. **M. Haberland,** Barbier u. Friseur, **alter Markt 1.**

Für das **Comptoir** eines **Fabrik-Geschäfts** wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen **gesucht.** Der Lehrantritt kann **sofort** erfolgen. Zu erfragen bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Einen **Tischlerlehrling** sucht unter sehr günstigen Bedingungen **Herm. Schemmel,** Tischlermstr., Geiststr. 50.

Ein ordentl. **Laufburschen** sucht **Wilhelm Fürstenberg, Brüderstraße 1/2.**

Hausbursche gesucht Rathhausgasse 19, I.

Eine tüchtige **Glanzplätterin** wird 4 Tage wöchentlich gesucht **Martinsgasse 11.**

Eine **Aufwartung** wird gesucht **Rannischestr. 15, I.** Daselbst ein Kinderwagen, Kinderbettst. m. Matratze und eine Nähmaschine zu verkaufen.

Ein sauberes ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen **gesucht.** Adr. zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [170

Zum 15. April wird ein **ordentliches reinliches Mädchen gesucht** für häusliche Arbeiten **Wittekindstraße 11.**

Ammen u. Dienstmädchen gesucht

Leipzig, Brühl 6, III. **Graichen.**

Dienstmädchen von 15—17 J. sofort gesucht. Näh. Parkbad III. Eing. Parkstr.

Ein recht tüchtiges, fleißiges **Hausmädchen,** sogleich für 2 junge **Leute** nach **auswärts** gesucht durch **H. Haberkern,** gr. Wallstr. 4b.

2700 Thaler

zur 1. Hypothek, 4½ %, auf ein hies. Grundstück werden zum 1 Juli gesucht. Off. bitte sub **H. 1061** in der Exp. d. Ztg. erbeten. Unterhändler verbeten.

3000 Mark auf gute Hypothek sof. auszuleihen. Off. unter **G. 1060** an die Exp. d. Ztg.

Gute Speisekartoffeln

liefert auf Bestellung frei ins Haus pr. 50 Kg 2,50 ℳ

Oeconomie Böllbergerweg 39.

Futterkartoffeln pr 50 Kg 1,50 ℳ sind vorräthig **Oekonomie Böllbergerweg 39.**

Speisekartoffeln,

weiße und rothe, in schöner mehlreicher Waare, im Ganzen und Einzelnen empfiehlt **A. Uhlitzsch,** Königstr. 33.

Speise-, sowie Steckzwiebeln

abzugeben **Gärtnerei Rittergut Beesen.**

Circa 60 Fuder **reiner Pferdedünger** ist jährlich zu vergeben **Reitbahn,** Barfüßerstraße 15.

Pferde-Dünger

von 11 Pferden hat abzugeben. Näh. **Bernburgerstr. 31,** im Laden.

Starke und leichte Arbeitspferde sind wieder eingetroffen u. stehen solche preisw. z. Verkauf im Pachtung soll „Gasthof z. schwarzen Adler", gr. Steinstr. Nr. 24 in **Halle a/S.**

Karl Hoyer sen., Pferdehändler.

Reitpferd-Verkauf.

Ein fehlerfreier **Fuchs-Wallach** mit kleinem Stern, sonst ohne Abzeichen, ca. 7 Jahre alt, ca. 176 cm hoch, edelstes Blut Deutschlands, hochelegante, majestätische Figur mit selten schönen Gängen, fromm und fein geritten, steht bei mir zum Verkauf. Weitere Auskunft durch mich und Herrn Stallmeister **Kranz** hier.

Julius Carl, Gera-Reuß.

Pferde-Verkauf.

Zwei elegante 5jähr. braune **Kutschpferde,** lammfromm und fehlerfrei, 6 J. (Wallachen), mit Stern, stehen wegen Uebergabe der Pachtung sofort zu verkaufen.

Rittergut Muldenstein b/Bitterfeld. **G. Allner.**

Ein nicht zu junges, frommes und

fehlerfreies Reitpferd

für mittleres Gewicht wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **J. 1062** an die Exped. d. Zeitung.

Eine große neumilchende **Kuh mit Kalb** verkauft **Dölban Nr. 13.**

---

4 fette Schweine

stehen zum Verkauf **gr. Wallstraße 13/14.**

---

3 neumelkende **Ziegen** verkauft **G. Weidenhammer,** Hohenthurm.

Eine engl. Hühnerhündin im 3. Felde, firm, ist unter Gar. sof. billig zu verk. Näheres in der Exp. d. Ztg. [175

Einige Paar g. Haustauben (Mönch) u. 2 Junge z. verk. kl. Brauhausgasse 22.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

Händelstraße 28.

O. Recke, Maurermeister.

Nachhilfestunden in Gymn.- u. Realfächern ertheilt ein geübter Cand. Off. a. d. Portier d. Francke'schen Stift.

Student erth. gewissenh. Unterricht im Klaviersp. u. allen Realgymnasialfächern. Gütige Offerten sub **M. 1065** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Wäsche in und außer dem Hause wird angen. gr. Ulrichstr. 47, III. bei **Hauck.**

Selbstunterricht im Schnellschönschreiben, nachher bei I. I. K. K. Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preussen angewandten Methode von Professor Maas, Ritter etc. Prospekt gratis u. franco d. d. Expedition d. Prof. Maas'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Prinzenstr. 73.

Ein kleiner **eiserner Kochheerd** zu kaufen gesucht **Fleischergasse 1.**

Klavier zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. des Preises unter **N. 1066** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein großer **Heckbauer** ist billig zu verkaufen **Magdeburgerstr. 6.**

F. Kinderwagen verk. Augustastr. 13b. I.

---

2 Kinderwagen, gut erh., z. verk. **gr. Ulrichstr. 17,** Friseurgeschäft.

Großen neuen **Ambosklotz** verkauft **Liliengasse 14.**

Komoden, Bettstellen, Sekretäre ꝛc., ganze Ausstatt. verk. bill Breitestr. 17.

Pianino,

wenig gebraucht, sehr schön im Ton, mit ganzem Eisen-Rahmen, **sehr billig zu verkaufen** oder **zu vermiethen Barfüßerstraße 10.**

Oefen und **Kochröhre** verkauft **Geiststraße 66.**

Pianino fast neu zu verkaufen **gr. Ulrichstraße 36.**

Hausspäne sind zu verkaufen Wuchererstr.- und Heinrichstraßen-Ecke.

Parfums Exotiques

eingeführt von

Rigaud & Cie.,

8 Rue Vivienne, Paris.

Ylang-Ylang de Rigaud & Cie.

Die Perle der Parfume.

Champacca de Lahore,

angenehm und originell.

Melati de Chine,

Lieblingsparfum der Haute volée.

Diese 3 Specialitäten sind zu haben in:

Pomade, Puder, Oel, Extraits, Seife, Eau de toilette.

Depot in Halle a/S. **Helmbold & Co.** und **Oscar Ballin.**

Migräne-Stifte

aus reinem Menthol empfiehlt **M. Waltsgott.**

---

5 Mark „zum Kirchenbaufonds" sind mir anonym zugegangen und ihrer Bestimmung gemäß abgeliefert. Herzlichen Dank! **Beelitz,** Domprediger.

Kleine Hündin in der Poststraße abhanden gekommen. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei **W. König, Markt Nr. 7.**

Ein schwarzer **Jagdhund** zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen **Zwintschöna 7.**

Huhn zugelaufen **Brunoswarte 8.**

Brief liegt unter **J. K. 500** Bahnpostlagernd **Halle a. S.**

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines munteren **Knaben** wurden hocherfreut. Leipzig u. Halle, 31. März 1885.

Ernst Apel u. Frau, geb. Horn.

Gestern Vormittag 11 Uhr verunglückte unser lieber unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager, der Maschinentechniker **Emil Bachmann** in seinem 27. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie **Bachmann.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. April, vom Trauerhause aus statt, **Eisleben,** Verbindungsstr. 10a.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter,

Wittwe **Henr. Schatz,**

können wir nicht unterlassen, allen Denen, die ihren Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank zu sagen. Dank auch dem Herrn Pastor Hoffmann für die trostreichen Worte am Grabe.

Halle, den 31. März 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850402043/fragment/page=0003

Nachdem ich mit dem 31. März von der Direction der Provinzial-Irrenanstalt zurückgetreten bin, um die Leitung der Universitäts-Irren- und Nervenklinik zu Halle zu übernehmen, bitte ich die für die Provinzial-Anstalt und deren Kranke bestimmte Briefe ferner nicht mehr mit meiner Adresse zu versehen.

Für Nervenkranke und Geisteskranke werde ich Vormittags 8—9 Uhr in meiner Wohnung Wilhelmstraße 31, zu sprechen sein.

Prof. Hitzig.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage **Jägerplatz Nr. 1** Ecke der gr. Wallstraße und des Jägerplatzes, ein

Friseur- und Barbier-Geschäft

eröffnet habe, wo ich zugleich als **Heilgehilfe** in vorkommenden Fällen fungiren werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Herrschaften fein und pünktlich zu bedienen.

Halle a/S., den 2. April 1885. Hochachtungsvoll

Fr. Krause.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung von Friedrichstraße 7 nach der Wilhelmstraße 20, 1 Treppe.

S. Loewendahl.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Werkstatt** nebst **Wohnung** von **Marienstraße 8** nach **Augustastraße 14.**

H. König, Tischlermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Kunden zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein **Spielwaaren-Geschäft** nicht mehr **Brüderstraße 13** sondern **Rathhausgasse 16** befindet.

Hochachtend

Emma Krüger.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das in nächster Nähe des Bahnhof's am **Sedan-Platz** bequem gelegene

Hotel Saupe in Bernburg a/S.

gekauft und am heutigen Tage übernommen habe.

Ich empfehle dieses altrenommirte, bestbekannte Haus einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen, sowie reisenden Publikum mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen Anforderungen der mich mit ihrem Besuch beehrenden in jeder Weise bei billigsten Preisen gerecht zu werden.

Bernburg, den 1. April 1885.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. H. Boese.

P. P.

Wir beehren uns, die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir am hiesigen Platze, **Lindenstraße 23**, ein

Speditions-, Commissions- u. Saalschiffahrtsgeschäft

unter der Firma

Zillmann & Knöfel

errichtet haben und halten uns bei billigsten Spesensätzen für **Speditionen aller Art** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Halle a/S., 1. April 1885. **Alfred Zillmann. Emil Knöfel.**

Anmeldungen zu den Mal-Zirkeln für Oel-, Aquarell- und Porzellan-Malerei

sowie für den

Unterricht in der englischen Sprache, Grammatik und Conversation

nimmt zu Ostern noch gern entgegen

Marie Bachmann, Poststraße 12.

Empfehlung.

Mit 1. April eröffnen Unterzeichnete **Leipzigerstraße 62** eine **Modelltischlerei**, verbunden mit **Räder verkämmen.** Beides verfichern wir sachkundig und preiswerth anzufertigen. Wir bitten hiermit, von Obigem gefällige Notiz zu nehmen. Mit Achtung

Jung & Müller, Modelltischlerei, Leipzigerstraße 62.

Kinderwagen, Reisekörbe,

sowie alle Neuheiten von **Korbwaaren** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Böttcher,

Leipzigerstraße 22.

Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Täglich große Sendungen

Kieler und Kapelsche Fett-Bücklinge billigst, **große Lüneburger Neunaugen** in Schock- und halben Schock-Fässern, **frische Bratheringe** à Wall 4 Mk., ½ Wall 2 Mk. 25 Pfg., **geräuch. Lachsheringe**, fließend fett geräuch. Dorsch, große Speck-Flundern, große Sendung ff. Messina-Apfelsinen 25 Stück 1 Mk. 50 Pfg., feinste Thüringer Wurstwaaren empfiehlt zu billigsten Preisen

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Möbel.

20 Kleidersecretaire, 15 Vertiços, 12 Sophas, 50 Spiegel, 10 Bettellen mit Matr., 20 Sopha- und Speisetische, 500 Stühle, Küchenschränke 2c., vollst. Ausstattungen in Mahag., Nußb. u. Birke. NB. Nur durch kostenfreie Geschäftsräume und eigene Werkstätten bin ich im Stande, **nur gediegene Arbeit zum billigsten Preise** zu verkaufen und leiste jede gewünschte Garantie.

Th. Hendrich. Tischlermstr., Fleischergasse 2, 1. Etage.

Uebersicht

der Güterwagen-Gestellung im Bezirke der Königlichen Eisenbahn-Direction Erfurt, einschließlich der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn, der Weimar-Gerarer Eisenbahn und der Saalbahn, während der Zeit vom 16. bis 28. Februar 1885.

Tag	Es waren erforderlich Wagenzahl Gedeckte	Es waren erforderlich Wagenzahl Offene	Es sind gestellt Wagenzahl Gedeckte	Es sind gestellt Wagenzahl Offene	Es sind nicht rechtzeitig gestellt Wagenzahl Gedeckte	Es sind nicht rechtzeitig gestellt Wagenzahl Offene	Bemerkungen.
16	951	834	949	827	2	7	
17	1053	846	1052	830	1	16	
18	1079	824	1072	817	7	7	
19	1097	732	1094	724	3	8	
20	1090	771	1086	766	4	5	
21	1012	705	1011	693	1	12	
22	748	234	746	233	2	1	
23	942	746	942	741	—	5	
24	1095	777	1094	771	1	6	
25	1058	806	1056	802	2	4	
26	1094	821	1094	815	—	6	
27	1088	814	1087	807	1	7	
28	1126	773	1121	758	5	15	
Sa.	13433	9683	13404	9584	29	99	

Auf den Stationen, an welche Braunkohlen-Gruben anschließen, gestaltete sich das Verhältniß (summarisch vom 16. bis 28. Februar cr.) wie folgt:

Station	Es waren erforderlich	Es sind gestellt	Es sind nicht rechtzeitig gestellt
Bitterfeld	3393	3393	—
Luckenau	956	956	—
Beuterstitz	347	332	15
Teuplitz	569	569	—
Schönborn und Hennersdorf	100	100	—
Teuchern	153	153	—
Kötschau	93	90	3

Rabeninsel.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom **Charfreitag** ab meine **Lokalitäten** zur gefälligen Benutzung bestens empfehle.

Hochachtungsvoll **Conrad Keil.**

NB. Empfehle **Charfreitag** sowie die **Feiertage**

Bockbier und Speckkuchen.

D. O.

Dampfschifffahrt

Sonntag den 5. d. Mts. früh 7 Uhr nach **Wettin.** Am 1., 2. und 3. Osterfeiertag Dampfschifffahrt zwischen **Halle** und **Trotha.** **Köcker.**

„Reichskanzler"

Halle's größter Billard-Salon,

ff. Bayrisch aus der **I. Culmb. Actien-Export-Bier-Brauerei. ff. Lagerbier** von **G. & H. Schulze.**

Deutscher Kriegerbund

Saal-Unstrut-Bezirk Nr. 16,

welcher sich bildet aus den Kriegervereinen der Kreise **Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg a/S., Querfurt und Eckartsberga.**

Sonntag den 5. April cr. (1. Osterfeiertag) Nachmittag 2 Uhr findet in **Weißenfels**, Restaurant zum „**Bade**", **Bezirksversammlung** statt und werden die Bezirks-Vereine, sowie auch die, welche sich noch nicht angeschlossen, auf das Kameradschaftlichste ersucht, die Versammlung so zahlreich wie möglich beschicken zu wollen, auch sind Gäste bestens willkommen. Rückständige Rapporte und Steuern sind mit zur Stelle zu bringen. Anmeldungen von Kriegervereinen zum „Deutschen Kriegerbunde" werden stets entgegen genommen.

Freyburg a/U., 30. März 1885.

Der Bezirksvorstand.

J. A.: **Johannes Markendorf**, Vorsitzender.

Ein sehr gut erhaltener **Landauer,** neuester Construction, als übercomplett, ist billig abzulassen.

Fabrik, am Bahnhof Nr. 9.

!! Bettstellen !!

Eichen- und Nußbaum gestrichen, verkauft billig

A. Schnabel, kl. Schlamm 1.

Großer Handwagen,

zweiräderige Höhle, fast neu, zu verkaufen

Gasthof zu den 3 Kugeln.

Mistkasten,

wasserdicht, wenig gebraucht, auf Einspänner-Wagen passend, ist zu verkaufen

Merseburgerstraße 24.

Rheinweinflaschen

kauft **Ernst Ströhmer**, Landwehrst. 15.

Zu verkaufen:

eine wenig gebrauchte **leichte Droschke** mit Patentachsen, 1- u. 2sp. zu fahren, eine alte **halbverdeckte Chaise,** ein fast noch neuer **Leiterwagen** mit festen Wänden, Vorder- u. Hinterschürzen. Offerten befördert sub **V. p. 35718 Rud. Mosse**, Brüderstraße 6.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

---

4 schmale Bodenfenster

sind bill. z. verk. Wörmlitzerstraße 44.

Ein noch brauchbarer **Stubenofen** billig zu verkaufen **Steg 10.**

Grude-Oefen,

staubfreie (zigenes System), sowie einfache, verschiedene Größe, empfiehlt

Karl Kanzelberg, Schlossermeister, Landwehrstraße 11a.

Drei wenig gebrauchte **Pianino,** gebrauchte **Pianoforte,** billig, empfiehlt **H. Blankenburg.**

Feine verlesene Erbsen,

10 Kg 2 ℳ verkauft

Oeconomie Böllberger Weg 39.

Mein Geschäftslocal befindet sich jetzt

Leipzigerstraße 14.

Dietze,

Gerichtsvollzieher.

Zur Beachtung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine Wohnung und Fuhrgeschäft nach **Klausthorvorstadt 6** im Hause des Herrn G. Thielicke.

Carl Pallas, Fuhrherr.

Das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des **Fleischermeisters Friedr. Piekhahn**, beabsichtige ich zu übernehmen und weiter zu führen. Die geehrten Kunden des Geschäfts bitte ich, das demselben geschenkte Vertrauen auch mir zu bewahren, wofür ich nach besten Kräften mich bemühen werde allen Ansprüchen auf gute Waare, prompte Bedienung und mäßige Preise gerecht zu werden.

Zum bevorstehenden Feste empfehle mich noch besonders.

Landsberg b. Halle, d. 31. März.

Wtwe. Jul. Piekhahn.

Oekonomen u. Fuhrwerksbesitzer,

die geneigt sind die Räumung u. Abfuhr

1. der mit Müll gemischten Düngergruben,
2. der Aschen- und Müllgruben

zu übernehmen, werden ersucht, bezügl. Offerten getrennt, schriftlich oder mündlich, an den Vorsitzenden des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu Halle, Hrn. **E. Hildebrandt, Wuchererstraße 7**, abzugeben.

Stück- und Familienwäsche

wird sauber gewaschen und geplättet bei Frau Mühling,

Laurentiusstraße 6, H. I.

Maler-Arbeiten

vom einfachsten bis feinsten Stil, desgl. **Oelanstrich,** sowie **Tapezieren** à Stck. 30 ₰ wird ausgeführt von

A. Haber, Georgstraße 6, rechts.

Henriettenstraße 3 sind Drehrollen zum Gebrauch.

Wer erth. e. Erwachs. gründl. Unterricht in Lat. u. Französ. ? Off. m. Ang. d. Beding. sub **L. 3063** an **J. Barck & Co.** erb.

Berliner Weißbier

versendet die Brauerei

A. Laue, Berlin, Andreasstr. 8.

Zu verkaufen

eine vollständige **Graupenmühle-Einrichtung,** drei Gänge neuester Construction mit Zubehör.

Bautzen. Wollmann & Co.

Hauspähne in Fuhren und einzeln zu verk. Meckelstraße, an der Maille.

Schutt und Erde

kann gegen Bezahlung abgeladen werden Wuchererstraße 40.

Rhein-Wein eig. Gewächs rein, kräftig & Ltr. 55 u. 70 Pfg. v. 25 Ltr. an u. Nachn. direct v. J. WALLAUER, Weinbergbes., Kreuznach.

Ia. Leinölfirniss

in **gekochter abgelagerter Qualität** empfiehlt die **Drogenhandlung** von

H. A. Scheidelwitz,

70. Geiststraße 70.

Restaurant Kaiserhof,

Bernburgerstraße 21.

Tischgäste im Abonnement können noch theilnehmen.

Heute Donnerstag **Hammelbraten mit Thüringer Klößen.**

Fr. Volland.

„Kaiserhof"

Bernburgerstraße 21.

Empfehle den geehrten Kegelclubs meine 36 m lange **Asphaltkegelbahn** zur gefl. Benutzung. **Fr. Volland.**

Schwemme.

Heute Donnerstag **Pökelknochen.**

A. Hesse.

Domkirchenchor.

Probe am 1. Osterfeiertag Vorm. 9½ Uhr. **Der Vorstand.**

Handwerker-Bild.-Verein.

Heute Donnerstag Abends 8½ Uhr findet statt der Singestunde außerordentliche General-Versammlung statt, wozu die Mitglieder verpflichtet sind, vollzählig zu erscheinen. **Der Vorstand.**

„Euterpia".

Donnerstag den 2. April

Versammlung.

Stenogr. Verein nach Stolze.

Donnerstag 8 Uhr in Schnemann's Rest. zur Stadt Magdeburg, Martinsgasse 10.

Turnverein „Friesen".

Mittwochs und Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebung** für Mitglieder u. Zöglinge in der Kaiser-Wilhelms-Halle. **D. V.**

Rabeninsel eröffnet!

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850402043/fragment/page=0004